



Stiftung **Mahn- und**
Brandenburgische **Gedenkstätte**
Gedenkstätten **Ravensbrück**

Ravensbrück 1939–45

Christliche Frauen im Konzentrationslager



Ravensbrück 1939–45 Christliche Frauen im Konzentrationslager

Aus Anlass des diesjährigen Deutschen Evangelischen Kirchentages erinnert die Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück mit einer neuen Ausstellung an christliche Häftlinge im größten Frauenkonzentrationslager auf deutschem Gebiet.

Die Ausstellung zeichnet die Lebenswege von dreizehn Frauen nach, die sich aufgrund ihrer Geisteshaltung kritisch oder oppositionell gegenüber dem NS-Regime verhalten hatten und deshalb verhaftet worden waren. Zugleich wirft sie ein Schlaglicht auf die Vielfalt unterschiedlicher konfessioneller Kulturen in Europa – die Häftlinge stammten aus römisch-katholischen, griechisch- und russisch-orthodoxen sowie verschiedenen reformatorisch-protestantischen Milieus.

Während der erste Ausstellungsteil das religiöse Umfeld der Frauen in der Zeit vor ihrer Verhaftung in den Blick nimmt, widmet sich ein zweiter Ausstellungsteil den religiösen Praktiken im Lager. Auch die Rolle der evangelischen Kirche in der unweit des KZ gelegenen Stadt Fürstenberg während der NS-Zeit wird thematisiert.

Quellennachweise

Katharina Staritz: Evangelisches Zentralarchiv Berlin, Konvent evangelischer Theologinnen, EZA 500/34230,
Marie Pleißner: Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück, 2005-276,
Corrie ten Boom: Stichting Corrie ten Boomhuis,
Mutter Maria: Righteous Among the Nations Department, Yad Vashem,
Katharina Vierhaus: Diakonissen-Mutterhaus Bethanien,
Gertrud Luckner: Archiv Deutscher Caritas Verband FA 122,
Maria Hilfrich: Mahnmal Koblenz,
Käte Mangold: Privatbesitz Elisabeth Prégardier,
Yvonne Pagniez: Stiftung Literaturforschung in Ostwürttemberg / Schriftgut-Archiv Ostwürttemberg,
Maatje de Jonge-van den Heuvel, 1930: Watchtower Society, Emmen, The Netherlands,
Bianca Paganini: Privatbesitz Anna Maria Mori,
Józefa Kantor: Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück, 2003/1252,
Oberin Teresa (Katarzyna Stępa): M. Teresa Stępówna RM: Moje Wspomnienia [Meine Erinnerungen], Warszawa 2007

Die Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück lädt Sie zur Eröffnung der Ausstellung mit anschließendem Symposium

Ravensbrück 1939–45 Christliche Frauen im Konzentrationslager

am Samstag, 24. Juni 2017, um 11 Uhr
in das große Foyer im Garagentrakt ein.

Musikalische Begleitung:

Petra Kießling, Cello

Begrüßungen und Einführung:

Dr. Insa Eschebach, Leiterin der Gedenkstätte
Eckhart Friedrich Altemüller, Pastor der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Fürstenberg/Havel

Impuls:

Agnieszka Wierzholska, Berlin: Polnische Katholikinnen im KZ Ravensbrück

Sr. Janina Kierstan, Warschau: Die Bedeutung der Erinnerung an die Inhaftierung der Schwestern im KZ Ravensbrück für den Orden heute (angefragt)

13.30–18.00 Uhr: Symposium

Vorträge:

13.30 Uhr **Prof. Dr. Manfred Gailus**, Berlin: Protestantische Frauen im Widerstand

14.30 Uhr **Dr. Sabine Arend**, Fürstenberg/Havel: Religiöse Praxis im Frauen-Konzentrationslager Ravensbrück

15.30 Uhr Kaffee

16.00 Uhr **Pastor Eckhart Friedrich Altemüller**, Fürstenberg/Havel: Religiöse Praxis in den Orten Ravensbrück und Fürstenberg

17.00 Uhr **Pfarrerin Marion Gardei**, Berlin:
Wie gedenken? Kirchliche Erinnerungskultur und Gedenkstättenarbeit.

Um Anmeldung wird bis 20. Juni an info@ravensbrueck.de gebeten.

Eine Ausstellung der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück in Kooperation mit der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Fürstenberg/Havel.

Die Ausstellung ist ab 24. Juni 2017 im großen Foyer der Gedenkstätte zu sehen.

Danach kann sie als Wanderausstellung ausgeliehen werden. 2018 wird sie in verschiedenen Gemeinden in der Nordkirche zu sehen sein.

**Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück |
Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten**

Straße der Nationen
D-16798 Fürstenberg
www.ravensbrueck.de

Öffnungszeiten:

Dienstag–Sonntag: 9.00–18.00 Uhr (ab 1. Oktober bis 17 Uhr)

Verkehrsanbindungen / Anreise:

Bahn: Der Regional-Express fährt stündlich von Berlin-Hauptbahnhof nach Fürstenberg (Havel) (Richtung: Stralsund oder Rostock). Vom Bahnhof Fürstenberg 2 km Fußweg oder per Taxi. Ein Transfer wird auf Anfrage organisiert.

PKW: Fürstenberg liegt ca. 80 km nördlich von Berlin an der B 96 Berlin-Stralsund; in Fürstenberg der Beschilderung folgen.

gefördert von:



Stiftung **Mahn- und
Brandenburgische Gedenkstätte**
Gedenkstätten **Ravensbrück**